

17./X. 1918

M

(Holzflößerei über See.) Veranlaßt durch die Schiffsräumnot, hat man in Schweden einen Versuch wiederholt, der bereits früher in Amerika gemacht worden ist. Man hat Ruzhölzer, statt sie in Dampfer zu verladen, zu einem großen Floß zusammengefügt und von Dampfern über See schleppen lassen. Die Reederei Refsanut ließ von ihren Ingenieuren aus den zu transportierenden Brettern einen Brahm zusammenfügen, der, 112 Meter lang, 16 Meter breit und 8 Meter tief, 290 „Standard“ Holz umfaßte, was vier gewöhnlichen Schiffsladungen entspricht. Das ganze wurde durch ein verstellbares Stahlkabelsystem zusammengehalten, das sich vortrefflich bewährte. Das Floß, das mit Rudern versehen war, wurde durch zwei Dampfer von zusammen 800 PS geschleppt, doch konnte man nicht schneller als mit vier Knoten Geschwindigkeit fahren, da sonst das Manövrieren Schwierigkeiten machte. Man rechnet, im Laufe des Winters etwa vierzig Flöße vom Refsanut-Typ bauen zu können, jedes binnen sechs Wochen. Man will sie auf dem Eise bauen, wohin die Bretter direkt vom Sägewerk geschafft werden, so daß sie nicht mehr als einmal zu trocknen brauchen. „Refsanut I“ ist von trockenem

Holz gebaut, und man ist gespannt, ein wie großer Teil des Floßes vom Wasser unberührt geblieben ist.